Bevölkerungs- und Erwerbspersonenprognose 2025

Manuela Lenk
Fachstatistische Generaldirektorin, Statistik Austria

Pauline Pohl
Projektleiterin Demographische Prognosen, Statistik Austria

12. November 2025

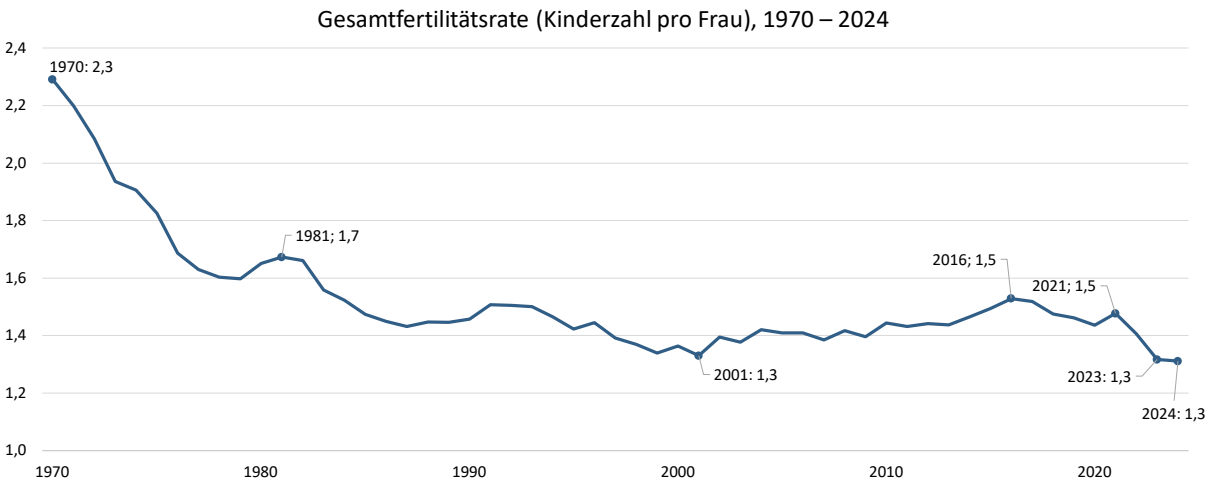
www.statistik.at

Unabhängige Statistiken für faktenbasierte Entscheidungen

STATISTIK AUSTRIA
Die Informationsmanager

Aktuelle demographische Entwicklung in Österreich

Kinderzahl pro Frau bleibt auf historischem Tief

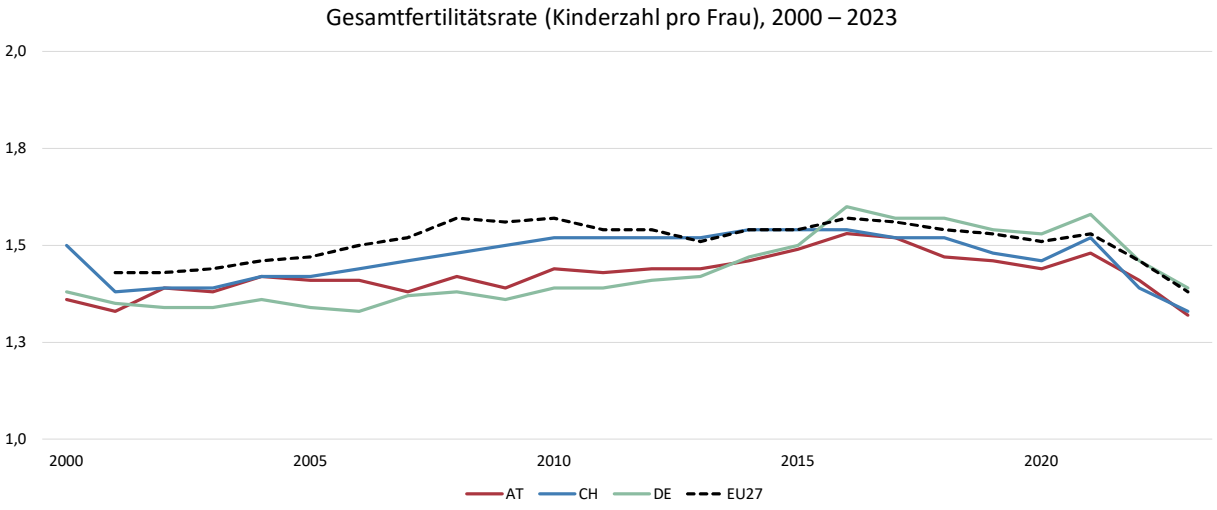


Q: STATISTIK AUSTRIA, Demographische Indikatoren.

www.statistik.at 3

- Die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau in Österreich ist seit 1970 deutlich gesunken – von 2,3 auf historisch niedrige 1,3 im Jahr 2001.
- 2014–2017 kurzfristiger Geburtenanstieg - auch durch den Anteil ausländischer Mütter an der Gesamtzahl der Geburten, der migrationsbedingt von 30 % (2013) auf 34 % (2017) stieg.
- Nach 2017 Rückgang der Fertilität - mit Ausreißer 2021, bedingt durch die Pandemie.
- 2023 und 2024: Kinderzahl bleibt mit durchschnittlich 1,3 pro Frau auf historischem Tiefstand – Gründe: Inflation, schwache Wirtschaft, globale Krisen.

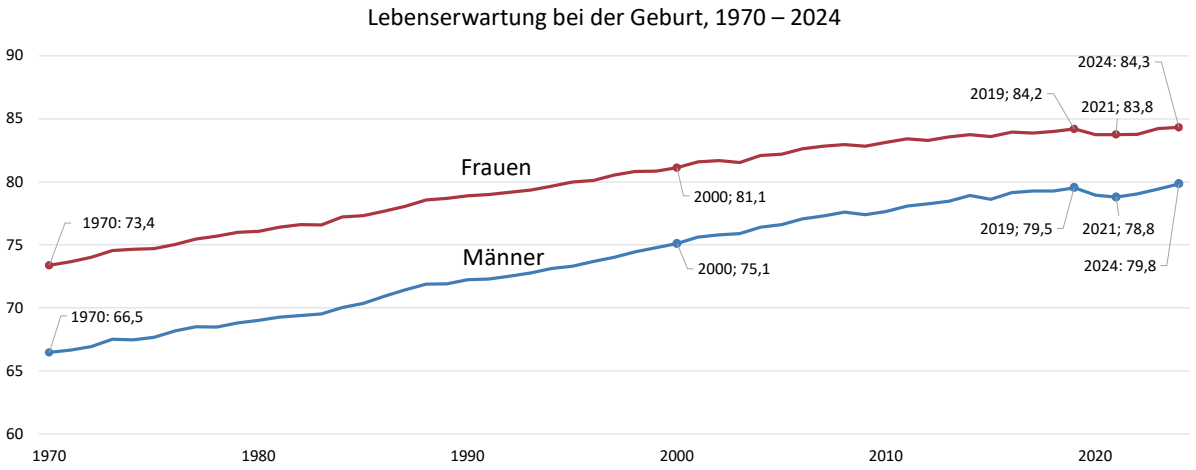
Sinkende Geburtenrate in DACH und EU-27



Q: Eurostat. Online Datencode: demo_find. Zugriff am 14. Oktober 2025.

- Eine sinkende Fertilitätsrate ist nicht nur in Österreich feststellbar - auch in Deutschland, der Schweiz und im gesamten EU-Raum.
- Universelle Ereignisse, etwa die COVID-19-Pandemie, hatten ähnliche Effekte in den DACH- und EU-Ländern.

Lebenserwartung wieder über Vor-Pandemie-Niveau

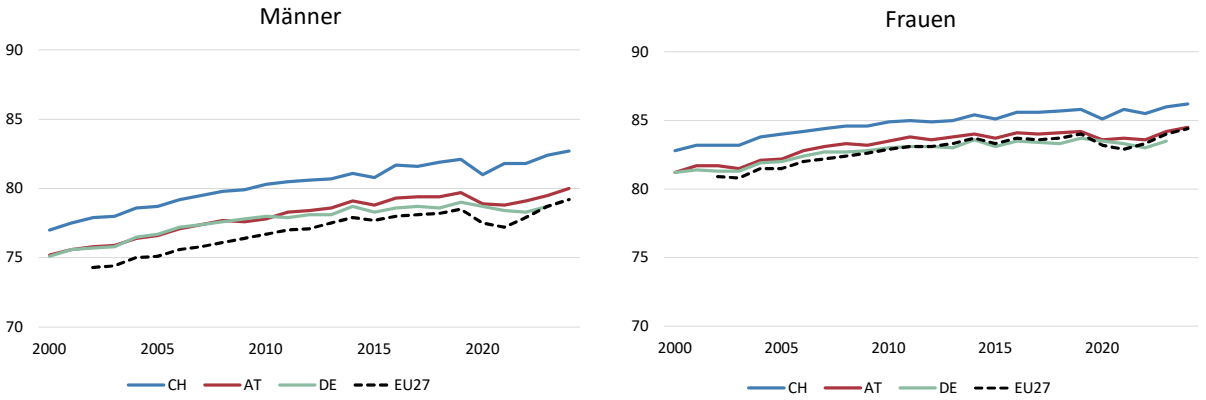


Q: STATISTIK AUSTRIA, Demographische Indikatoren.

- In der Vergangenheit gab es einen deutlichen Anstieg der Lebenserwartung: Zwischen 1970 und 2000 um 8,7 Jahre bei Männern und 7,7 Jahre bei Frauen. Seit der Jahrtausendwende hat sich dieses Wachstum verlangsamt.
- Während der Pandemie war zudem ein vorübergehender Rückgang der Lebenserwartung zu beobachten.

Anstieg der Lebenserwartung auch in DACH und EU-27 verlangsamt

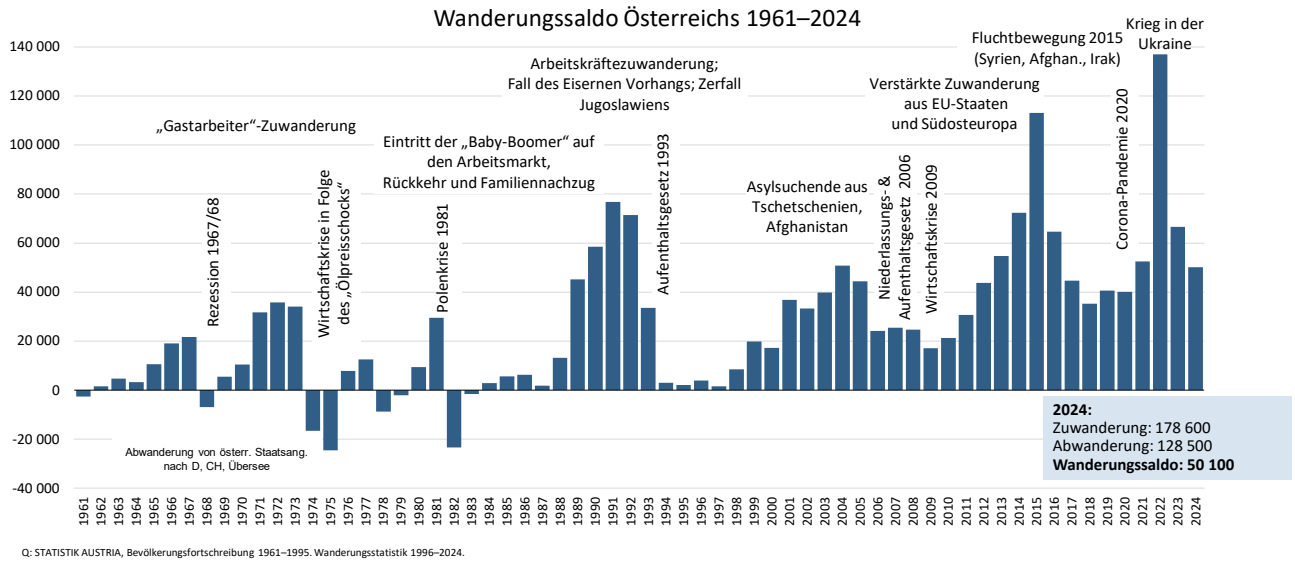
Lebenserwartung bei der Geburt, 2000 – 2024



Q: Eurostat. Online Datencode: demo_mlexpec. Zugriff am 14. Oktober 2025.

- Auch im DACH- und EU-Raum hat sich das Wachstum der Lebenserwartung verlangsamt,
- Der temporäre Rückgang der Lebenserwartung war auch in den DACH-Ländern und der EU-27 feststellbar.

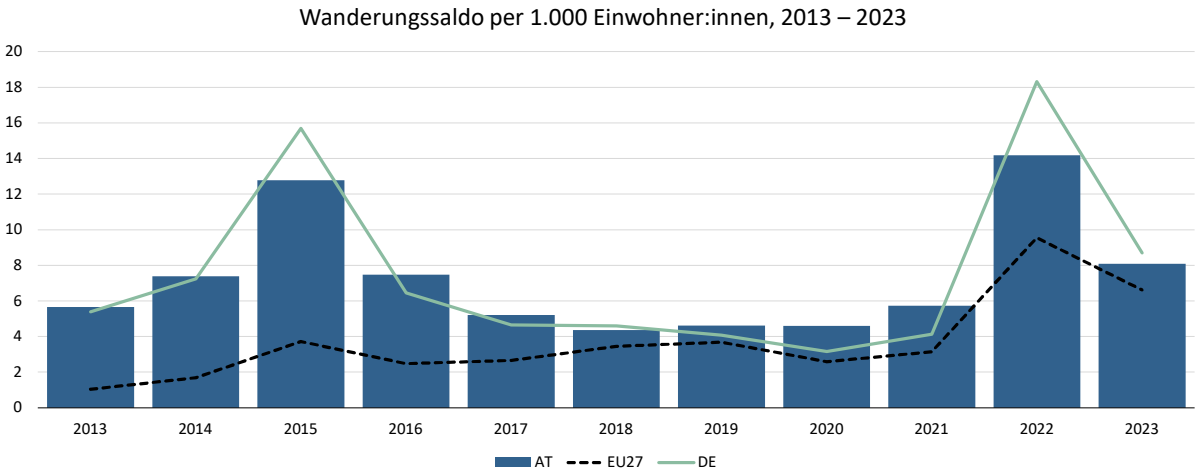
Starke Schwankung bei Migrationsbewegungen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Bevölkerungsfortschreibung 1961–1995. Wanderungsstatistik 1996–2024.

- Die internationale Zuwanderung nach Österreich schwankt im Zeitverlauf, bleibt jedoch auf einem hohen Niveau.
- Prägende Ereignisse der letzten Jahrzehnte: Öffnung des EU-Arbeitsmarkts, Fluchtmigration 2015/16, Krieg in der Ukraine.

Zuwanderung pro Kopf in AT und DE ähnlich



Q: Eurostat. Online Datencodes: demo_pjan und migr_netmigr. Zugriff am 5. November 2025.

- Pro Kopf gemessen ist die Zuwanderung nach Österreich vergleichbar mit Deutschland.

Grundlagen der Bevölkerungsprognose

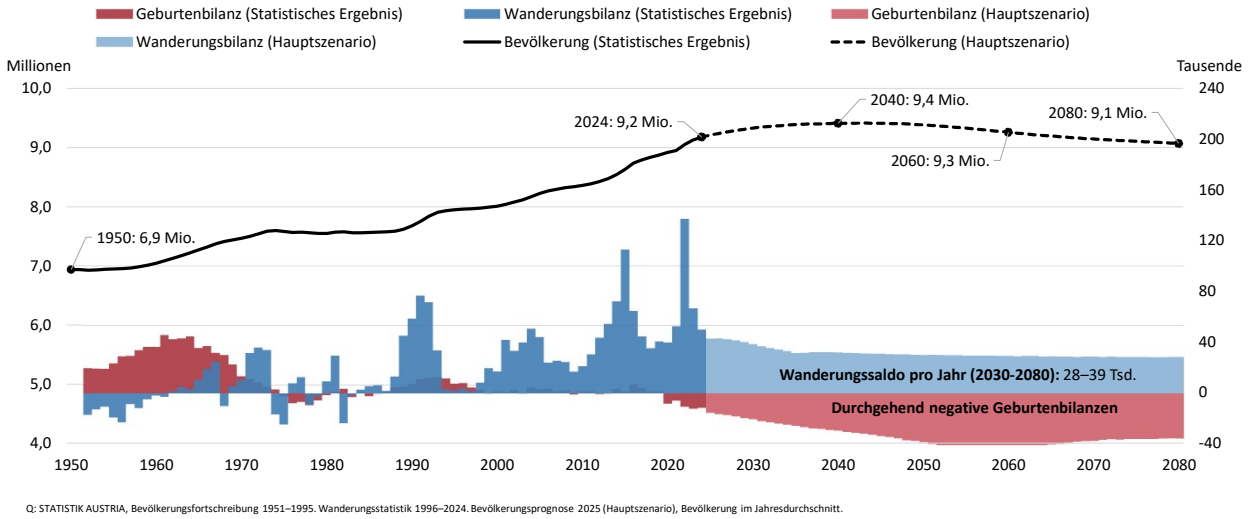
- **Breites demographisches Know-how**
  - Diskussion und Abstimmung mit Landesstatistiker:innen, Expert:innen aus Forschung, öffentlicher Verwaltung und Interessensvertretungen

- **Zentrale Annahmen** basieren auf beobachteten Entwicklungen der Vergangenheit
  - **Geburten:** Stützperiode 2022–2024 für Modellierung des Geburtenverhaltens
  - **Lebenserwartung:** Stützperiode 2000–2024 für Trend, 2022–2024 für Altersprofil
  - **Migration:** Stützperiode 2002–2024 für Zuwanderung, Stützperiode 2022–2024 für Abwanderung, separate Annahmen zur Ukraine

Erklärung: Der Begriff „Stützperiode“ bezeichnet jene Zeitspanne der beobachteten Ergebnisse der Statistik, die zur Ermittlung der Annahmen herangezogen wird. Bspw. entspricht die Annahme zur langfristigen, jährlichen Zuwanderung aus dem Ausland der durchschnittlichen Zuwanderung der Jahre 2002-2024. Somit ist die Zeitspanne 2002-2024 die Stützperiode.

Hauptergebnisse der Bevölkerungs- und Erwerbspersonenprognose

Bevölkerung schrumpft ab den 2040er Jahren



Q: STATISTIK AUSTRIA, Bevölkerungsfortschreibung 1951–1995. Wanderungsstatistik 1996–2024. Bevölkerungsprognose 2025 (Hauptszenario), Bevölkerung im Jahresdurchschnitt.

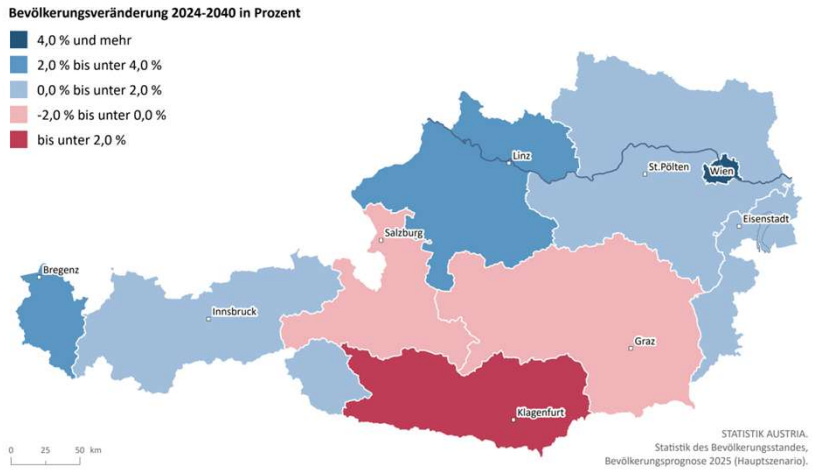
www.statistik.at Folie 11

- Niedrige Geburtenzahlen bei gleichzeitig steigenden Sterbefällen („Babyboomer“) führen zu negativen Geburtenbilanzen.
- Wanderungsgewinne können die Geburtendefizite noch bis zu den 2040er-Jahren abfedern, für die Zeit ab den 2040ern wird dein Rückgang der Bevölkerungszahl erwartet.

Erklärung: Die Bezeichnung „Statistisches Ergebnis“ entspricht den beobachteten Ergebnissen der entsprechenden Statistik.

Wiens Bevölkerung wächst am stärksten

Langfristig Bevölkerungsrückgang in Kärnten



Bevölkerungsveränderung 2024–2040

Wien	+ 9,2%
Vorarlberg	+ 3,7%
Oberösterreich	+ 2,2%
Niederösterreich	+ 1,5%
Burgenland	+ 0,4%
Tirol	+ 0,3%
Steiermark	- 0,5%
Salzburg	- 0,8%
Kärnten	- 3,5%

www.statistik.at

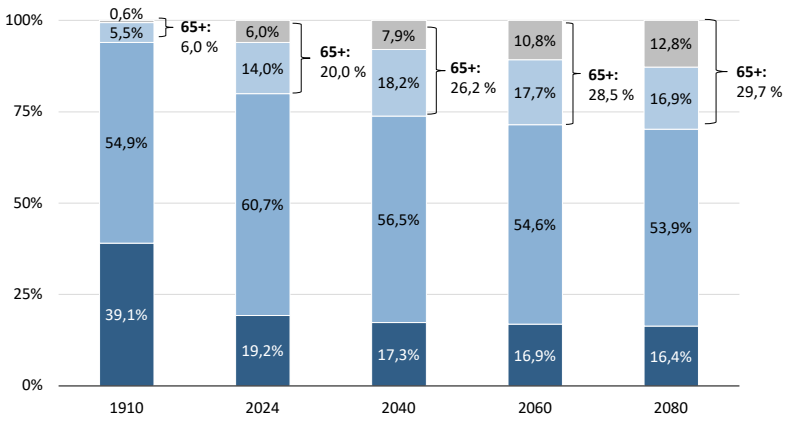
Folie 12

- Das stärkste Bevölkerungswachstum ist für Wien erwartbar - bedingt durch hohe Zuwanderung.
- Vorarlberg, Oberösterreich und Niederösterreich wachsen ebenfalls weiter.
- Voraussichtlich wird Kärnten einen Bevölkerungsrückgang verzeichnen.

Alterung der Bevölkerung setzt sich fort

2040 ist voraussichtlich jede vierte Person 65 Jahre oder älter

Bevölkerungsstruktur 1910, 2024, 2040, 2060 und 2080



Veränderung der Anteile 2024–2040

80 Jahre und älter:	+1,9 PP
65 bis 79 Jahre:	+4,2 PP
20 bis 64 Jahre:	-4,2 PP
Bis 19 Jahre:	-1,9 PP

Q: STATISTIK AUSTRIA, 1910, 2024: Volkszählung und Statistik des Bevölkerungsstands; ab 2025: Bevölkerungsprognose 2025 (Hauptszenario).

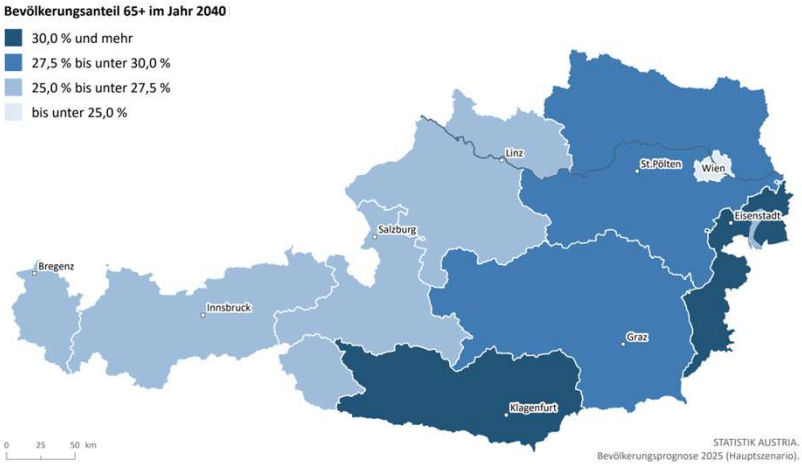
www.statistik.at

Folie 13

- Die demographische Alterung in Österreich setzt sich fort.
- Das stärkstes Bevölkerungswachstum verzeichnet die Altersgruppe 65+.

Anteil der Altersgruppe 65+ wächst in allen Bundesländern

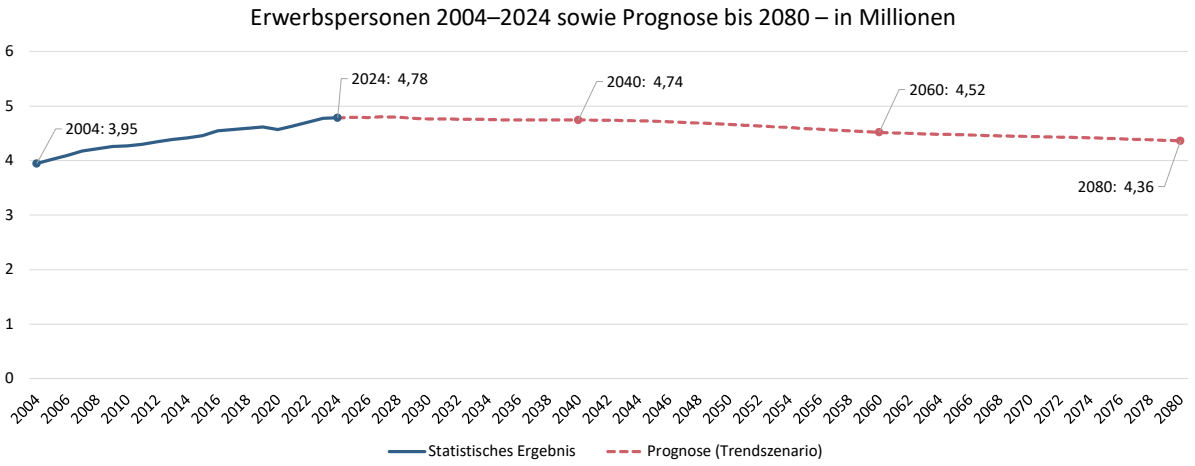
Burgenland und Kärnten altern am stärksten, Wien am geringsten



Bevölkerungsanteil 65+ im Jahr 2040	
Burgenland	33,4%
Kärnten	31,5%
Niederösterreich	29,0%
Steiermark	28,8%
Tirol	27,1%
Salzburg	27,0%
Oberösterreich	26,6%
Vorarlberg	25,3%
Wien	19,4%

- Wien hat den niedrigsten Anteil an Personen in der Altersgruppe ab 65 Jahren - aufgrund hoher Zuwanderung .
- Regionaler Trend bei Anteil der Personen ab 65: In den östlichen und südlichen Bundesländern (Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Steiermark) ist der Anteil tendenziell höher als in den westlichen.

Zahl der Erwerbspersonen geht zurück



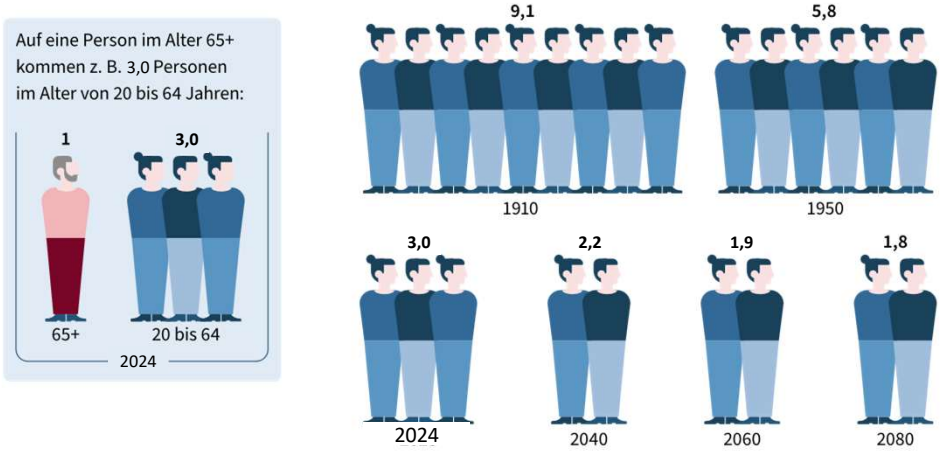
Q: STATISTIK AUSTRIA, bis 2024 Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung und Abgestimmte Erwerbsstatistik; ab 2025 Erwerbspersonenprognose 2025, Trendszenario und konstantes Szenario.

www.statistik.at 15

- Die Zahl der Erwerbspersonen geht im gesamten Prognosezeitraum bis 2080 zurück.

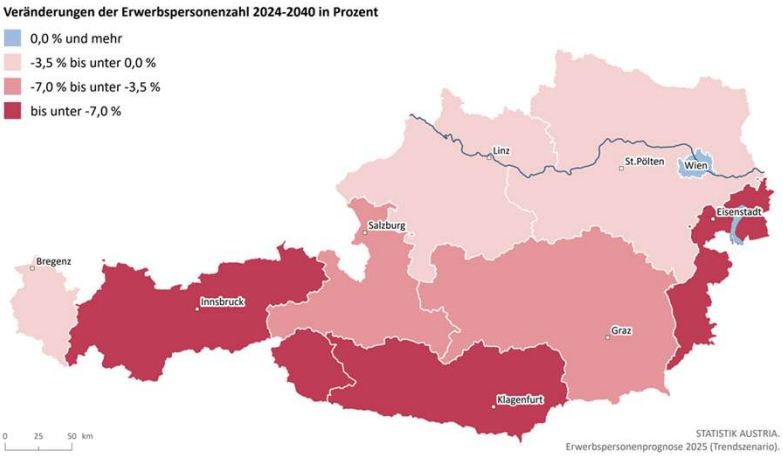
Erklärung: Die Erwerbspersonenprognose wird in zwei Szenarien erstellt: als konstantes Szenario und als Trendszenario. Das konstante Szenario hält die alters- und geschlechtsspezifischen Erwerbsquoten auf dem beobachteten Niveau von 2024 konstant. Das Trendszenario berücksichtigt einerseits die beobachteten Trends in der Erwerbsbeteiligung seit 2004, andererseits werden auch darüberhinausgehende Veränderungen, wie bspw. der Anstieg der Erwerbsbeteiligung 60- bis 64-jähriger Frauen im Zuge der Anhebung des gesetzliche Pensionsantrittsalters, in die Annahmen integriert. Das konstante Szenario ist als „Benchmark“ zu interpretieren; es prognostiziert einen stärkeren Rückgang der Erwerbspersonenzahl (2040: 4,64 Mio., 2060: 4,39 Mio., 2080: 4,23 Mio.).

2050 kommt auf 2 Personen im Erwerbsalter 1 im Pensionsalter



Q: STATISTIK AUSTRIA, Bevölkerungsprognose 2025 (Hauptszenario).

Zahl der Erwerbspersonen steigt bis 2040 nur in Wien

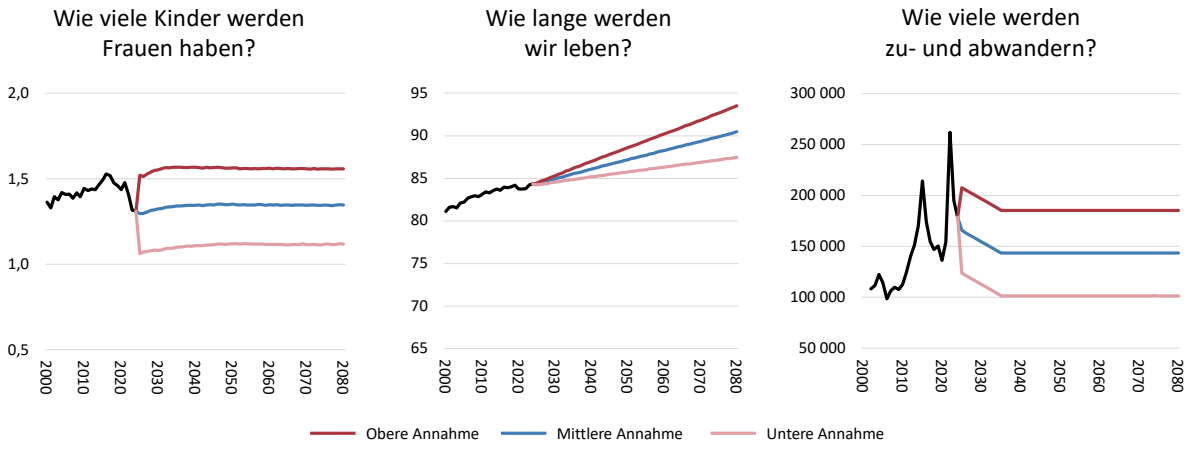


Veränderungen der Erwerbspersonenzahl 2024-2040	
Wien	+ 13,0%
Vorarlberg	- 0,7%
Oberösterreich	- 2,6%
Niederösterreich	- 3,4%
Steiermark	- 5,5%
Salzburg	- 6,6%
Tirol	- 7,7%
Kärnten	- 8,0%
Burgenland	- 8,2%

- Nur in Wien wird bis 2040 eine Zunahme an Erwerbspersonen erwartet: Mit 13 % sogar eine relativ beträchtliche.
- In 5 Bundesländern wird ein Rückgang der Erwerbspersonen um mehr als 5 % erwartet: Steiermark, Salzburg, Tirol, Kärnten und Burgenland.

Prognosen in unsicheren Zeiten

Szenarien zeigen Entwicklungen in unsicheren Zeiten

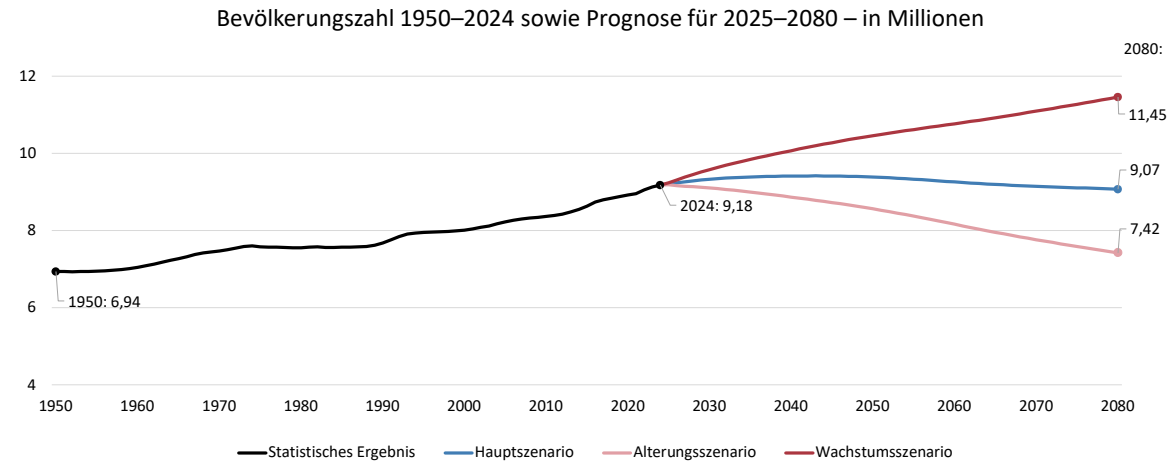


Q: STATISTIK AUSTRIA, Demographische Indikatoren, Bevölkerungsprognose 2025.

Erklärung:

- Um eine Bandbreite möglicher Entwicklungen darzustellen, wird die Bevölkerungsprognose in elf unterschiedlichen Szenarien erstellt.
- Die Szenarien basieren auf unterschiedlichen Kombinationen der unteren, mittleren und oberen Annahmen zu Fertilität, Mortalität und Migration.
- Das Hauptszenario verwendet die mittleren Annahmen aller drei Komponenten.

Ergebnis der Bevölkerungsprognose in drei Szenarien



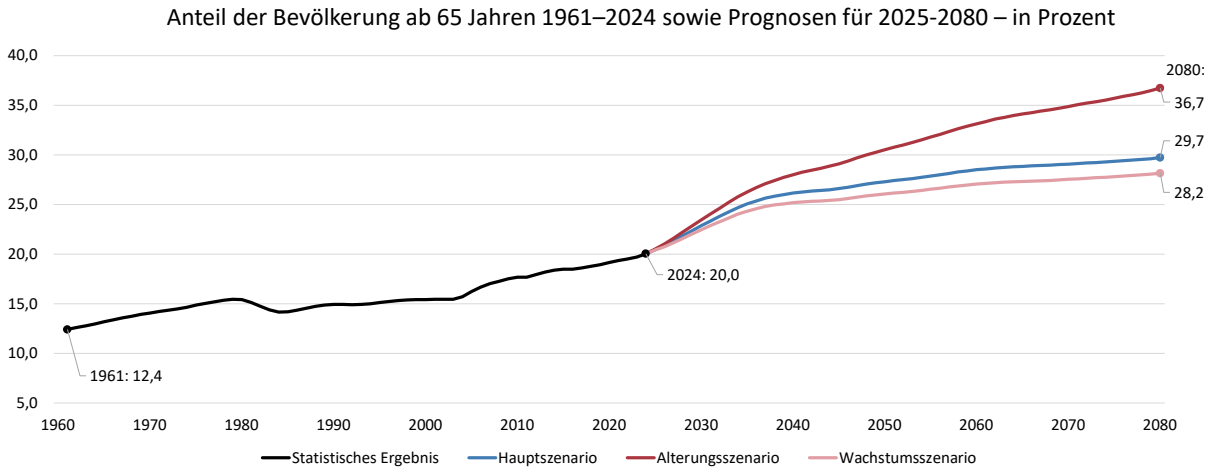
Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes, Bevölkerungsprognose 2025, ausgewählte Szenarien.

www.statistik.at Folie 20

Erklärung:

- Die drei dargestellten Szenarien zeigen unterschiedliche Pfade der Bevölkerungsentwicklung.
- Das Hauptszenario kombiniert die jeweils mittleren Annahmen zu Fertilität, Lebenserwartung und Zuwanderung. Es ergibt sich ein verlangsamtes Bevölkerungswachstum bis in die 2040er Jahre, gefolgt von einem Rückgang der Bevölkerungszahl.
- Das Alterungsszenario kombiniert die obere Annahme zur Lebenserwartung mit den jeweils unteren Annahmen zu Fertilität und Migration. Daraus ergibt sich bereits ab 2025 ein Rückgang der Bevölkerungszahl.
- Das Wachstumsszenario kombiniert die jeweils oberen Annahmen zu Lebenserwartung, Fertilität und Migration. Entsprechend diesen Annahmen würde die Bevölkerungszahl im gesamten Prognosezeitraum bis 2080 weiter wachsen.

Bevölkerung altert – auch mit mehr Geburten und Zuwanderung



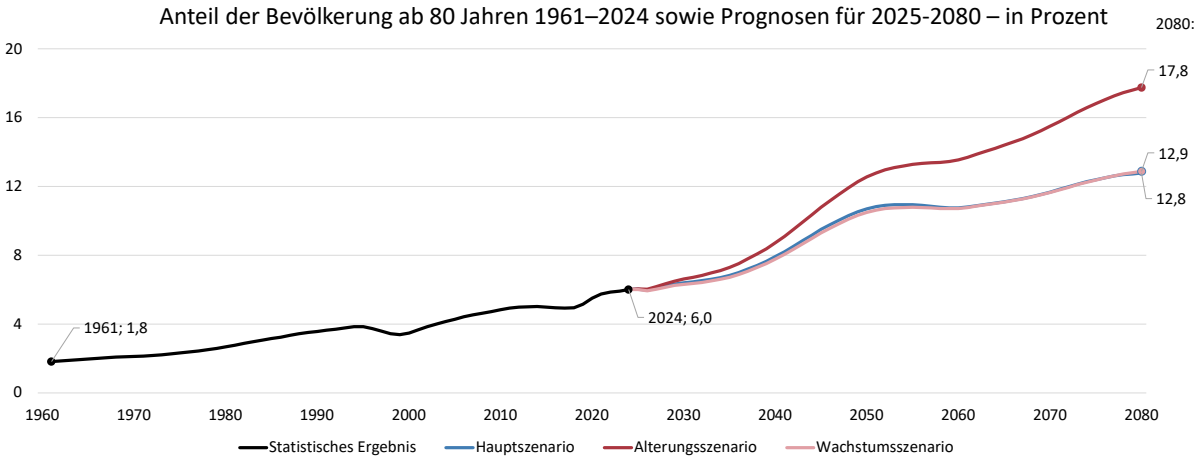
Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes, Bevölkerungsprognose 2025, ausgewählte Szenarien.

www.statistik.at

Folie 21

- Ein Vergleich der drei Szenarien zeigt: Der Alterungsprozess der österreichischen Bevölkerung ließe sich auch durch einen starken Anstieg bei Geburten, Zuwanderung und Lebenserwartung, nicht aufhalten.
- Die demographische Alterung setzt sich in allen 11 berechneten Varianten fort: Am stärksten im Alterungsszenario: Hier gehört 2080 mehr als jede dritte Person zur Altersgruppe 65+ (37 %).

Bevölkerung legt besonders bei den ab 80-Jährigen zu



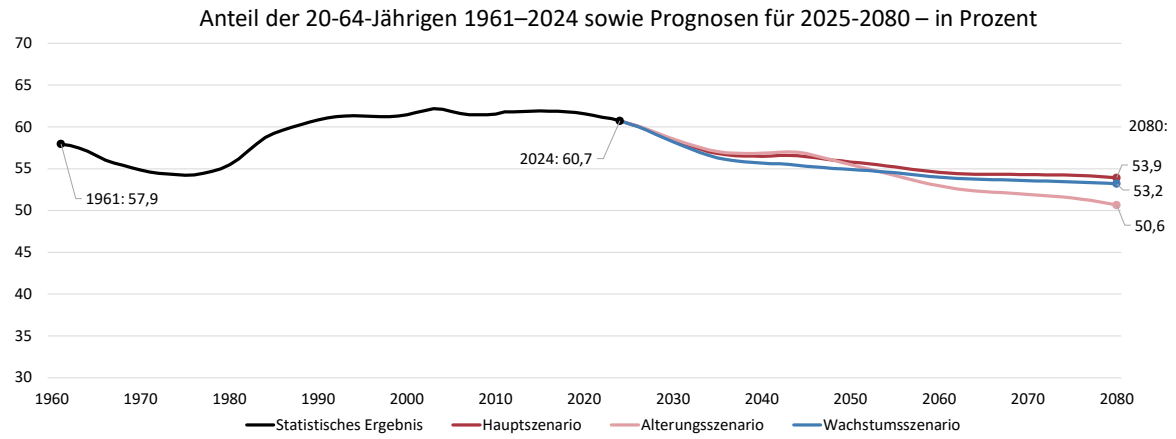
Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes, Bevölkerungsprognose 2025, ausgewählte Szenarien.

www.statistik.at

Folie 22

- Ein besonderes starkes Wachstum zeigt sich in der Altersgruppe 80+: 2024 fallen 6 % aller Personen in die Altersgruppe; 2080 sind es gemäß Hauptszenario bzw. Wachstumsszenario rund 13 %.
- Im Alterungsszenario steigt der Anteil der Personen in der Altersgruppe 80+ sogar auf rund 18 %, also knapp jede fünfte Person.

Anteil der Bevölkerung im Erwerbsalter sinkt jedenfalls



Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes, Bevölkerungsprognose 2025, ausgewählte Szenarien.

- Der Bevölkerungsanteil der 20-64-Jährigen sinkt in allen drei dargestellten Varianten.
- Auch dieser Trend ließe sich somit durch einen starken Anstieg der Geburten sowie der Zuwanderung, bei gleichzeitig starkem Anstieg der Lebenserwartung, nicht aufhalten.

Zusammenfassung

Bevölkerungszuwachs flacht ab

- Bis 2040 wächst die Bevölkerungszahl noch um 2,5 % – von derzeit 9,2 auf 9,4 Millionen
- Bevölkerungsrückgang ab den 2040er-Jahren erwartbar
- Neue Erkenntnisse zu Fertilität und Lebenserwartung ergeben ein geringeres Wachstum als früher angenommen

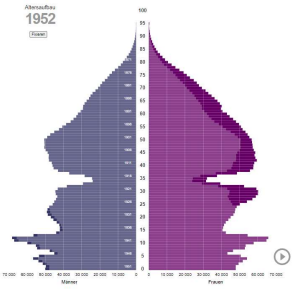
Alterung der Bevölkerung setzt sich fort

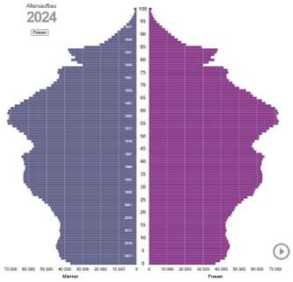
- 2040 ist voraussichtlich jede vierte Person 65 Jahre oder älter

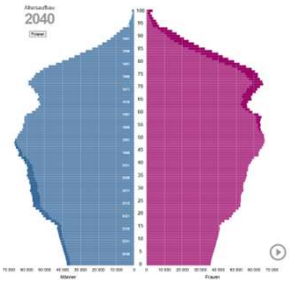
Erwerbspersonenzahl geht zurück

- Zahl der Erwerbspersonen sinkt bis 2040 in allen Bundesländern außer Wien

Mehr zu den Prognosen







- Interaktive Bevölkerungspyramide
- Website Bevölkerungsprognose und Erwerbspersonenprognose
- Veröffentlichung der Haushaltsprognose am 12.12.2025
- Neue Publikation: „STATreport“ im Frühjahr 2026
- Neu: Barometer-Dashboard mit den wichtigsten Kennzahlen aller Bereiche der Statistik

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Rückfragen bitte an
Center Kommunikation

+43 1 711 28-7777
presse@statistik.gv.at

STATISTIK AUSTRIA
Guglgasse 13, 1110 Wien

statistik_at
statistics-austria
statistik.at
statistik_at
@statistik_austria

Unabhängige Statistiken für faktenbasierte Entscheidungen

STATISTIK AUSTRIA
Die Informationsmanager